

## Massaker in Chihuahua

*Mexikanische Strassenbande tötet 19 Rivalen in Entzugsanstalt*

In der gleichnamigen Hauptstadt des mexikanischen Gliedstaates Chihuahua sind in der Nacht auf Freitag in einer Drogenentzugsanstalt 19 Personen erschossen worden. Auch in anderen Landesteilen fordert der Drogenkrieg einen hohen Blutzoll.

*Alex Gertschen, Mexiko-Stadt*

In der Nacht auf Freitag sind in einer Drogenentzugsanstalt in Chihuahua, der Hauptstadt des gleichnamigen Gliedstaates im Norden Mexikos, 19 Personen erschossen worden. Rund 30 Schwerebewaffnete drangen ins Centro Cristiano Fe y Vida ein, um die Opfer aus deren Zimmern zu holen und zu exekutieren. Laut der Staatsanwaltschaft sind 4 weitere Personen verletzt worden. Die oft von christlichen Organisationen finanzierten Entzugsanstalten in Chihuahua sind in den vergangenen Jahren wiederholt zum Ort solcher Massaker geworden, weil Mitglieder von Strassenbanden sie als vermeintlich sicheren Rückzugsort nutzen.

### In Diensten der Kartelle

Laut Medienberichten ist davon auszugehen, dass die Opfer der Bande Los Mexicles und die Täter den Aztecas angehören. Die Gangs sind von den Kartellen angeheuert worden, die sich die

Kontrolle über Chihuahua und damit die wichtige Grenzstadt Juárez streitig machen. Die Mexicles stehen in Diensten des Sinaloa-Kartells von Joaquín «El Chapo» Guzmán, die Aztecas in jenen des Juárez-Kartells von Vicente Carrillo. Unter anderem sind sie für die Versorgung des lokalen Drogenmarktes und für Auftragsmorde zuständig.

Seit Jahresbeginn sind laut der Zeitung «Reforma» fast 4700 Personen getötet worden. Die Tendenz zeigt auch im vierten Jahr des sogenannten Drogenkrieges nach oben. Obwohl Chihuahua über ein Viertel und die insgesamt sechs nördlichen Grenzstaaten fast die Hälfte der Todesopfer auf sich vereinen, wütet der Konflikt auch im Zentrum und an der Pazifikküste des Landes.

### Der Schacht «La Barbies»

Davon zeugt etwa das Massengrab in der Nähe des Kolonialstädtchens Taxco («») in Guerrero, in dem kürzlich 55 Leichen zutage kamen. Die dortigen Silberminen gehörten während der Kolonialzeit zu den weltweit grössten. In einem der unzähligen Luftschächte liess der Capo Edgar «La Barbie» Valdes Rivalen beseitigen. Seit Dezember, als die Marine den Drogenboss Arturo Beltrán Leyva tötete und die Regierung von Präsident Calderón einen ihrer vermeintlich grössten Erfolge feierte, liefern sich in Guerrero ein Bruder von Leyva und «La Barbie» einen blutigen Kampf um dessen Erbe.